

Für echte Kerle: Die perfekte Rasur

MÄNNERSACHE

Die tägliche Rasur ist für Männer oft lästige Pflicht. Dabei kann aus dem profanen Haarschneiden ein kleines Wellness-Ritual werden – wenn Mann es richtig anstellt. Von Sermîn Faki

Nass oder Trocken? «Keine Frage», findet Andreas Elmer. Mit einem Elektrorasierer «haue man sich bloss die Haare ab. Eine Nassrasur ist gründlicher und angenehmer». Der Optiker hat seine Passion für die Nassrasur öffentlich gemacht. Auf der Website www.nassrasieren.ch bietet er Tipps und Produkte für die perfekte Rasur an, und selbst in seinem Optikgeschäft in der Berner Altstadt hat er eine Ecke rund ums Rasieren eingerichtet. Elmer weiss aus eigener Erfahrung: Wer eine Nassrasur richtig durchführt, kann Haare viel tiefer abschneiden. Das Ergebnis ist eine länger glatte und weiche Haut.

Messer oder Hobel?

Grundlegend für eine Nassrasur ist das richtige Werkzeug. Hier hat Mann die Wahl zwischen Systemrasierer («Mach3» oder ähnlichen), Hobel und Messer. «Ein Rasiermesser», findet Elmer, «ist nur etwas für Profis.» Man brauche eine gute Feinmotorik und viel Übung, um sich selbst mit dem Messer zu rasieren. Von Systemrasierern rät Elmer ab: «Zwar schneiden auch diese gut, aber die Klingen sind einfach zu teuer.» Acht Markenklingen kosten um die 30 Franken. Für diese Summe bekommt man 50 normale Doppelklingen für den Rasierhobel. Beide Arten Klinge kann man übrigens gleich lange benutzen: «Nach acht bis zehn Rasuren muss man wechseln», sagt Elmer und weiss noch einen Grund, auf den Hobel umzusteigen: «Ein Stück Plastik im Gesicht zu haben, hat einfach keinen Stil.»

Ebenso wichtig wie der Rasierer ist der Schaum. Der Fachmann stellt klar: «Es gibt nur zwei Arten optimalen Rasierschaums, entweder aus Rasierseife oder aus Rasiercreme». Dosenschaum führe nicht zu einer angenehmen Rasur; dessen grösstes Manko sei seine tiefe Temperatur. Selbst angerührter Schaum aus Rasiercreme oder, von Puristen bevorzugt, -seife ist warm und alkalisch. «Das macht die Haare weicher und bereitet sie viel besser auf die Rasur vor», erklärt Elmer.

Schäumt Mann selbst auf, braucht er einen Rasierpinsel. Der sollte unbedingt aus Dachshaar bestehen, denn das schäumt besser auf als Schweineborsten und kratzt weniger im Gesicht. Wer glaubt, beim Schaum Zeit sparen zu können, irrt: Nur mit der optimalen Vorbereitung der Haare wird die Rasur perfekt.

Wunder dauern etwas länger

Wer umsteigen will, braucht ein bisschen Geduld: «Niemand darf Wunder erwarten», sagt Elmer. «Die Haut muss sich erst einmal an den Wechsel der Rasurtechnik gewöhnen. Das kann bis zu sechs Wochen dauern.» Dafür tut man sich etwas Gutes mit einer ordentlichen Rasur. Das Hautbild wird spürbar verbessert, Irritationen treten deutlich seltener auf. Und Mann gönnt sich so jeden Tag ein paar Minuten Wellness.

Andreas Elmer bietet auch Kurse zum Thema Nassrasur an. Der nächste findet am 22. März statt. Informationen und Anmeldung unter www.nassrasieren.ch.



Rasierhobel «Chrom Chatworth» von Edwin Jagger; 154 Franken bei www.nassrasieren.ch.



Für Profis: handgefertigtes Rasiermesser «Jungmeister»; 245 Euro, www.wacker-rasiermesser.de.

Es gibt keinen Besseren: Rasierpinsel in der höchsten Haarqualität «Haute Montagne» von Plisson; ab 500 Franken, www.nassrasieren.ch.



Rasiercreme «M'ale» von Culti; 200 ml für 34 Franken.



Schale für Rasierschaum; 35.50 Franken, www.manufaktur.ch.



Kult: Kenner schätzen die desinfizierende und hautberuhigende Wirkung von «Pitralon»; 12.50 Franken, bei www.manufaktur.ch.

Das Rasierset «M'ale» von Culti kostet 500 Franken und ist in der Culti-Boutique in St. Moritz erhältlich.



ANLEITUNG

So gehts glatt

- 1. Gesichtsreinigung:** Die Haare müssen vor der Rasur frei von Fett, Creme und Vaseline sein.
- 2. Einweichen:** Entweder mit warmen Wasser unter der Dusche oder mit einem heissen, nassen Tuch, das ans Gesicht gehalten wird. Dadurch saugen sich die Haare voll Wasser und werden weicher.
- 3. Schaumherstellung:** Benötigt werden eine Tube Rasiercreme oder Rasierseife und ein Rasierpinsel aus Dachshaar. Rasiercreme hat die grössere Toleranz in der Schaumherstellung und ist daher für Anfänger besser geeignet. Drei Zentimeter Creme und drei Teelöffel Wasser in die Rasierschale geben. Durch Bewegung des Pinsels aufschäumen. Man kann den Schaum wahlweise auch direkt im Gesicht oder in der hohlen Hand herstellen: Dann eine haselnussgrosse Menge Rasiercreme mit kreisenden Bewegungen des Pinsels aufschäumen.
- 4. Einschäumen:** Der Schaum wird entweder durch Streichbewegungen des Rasierpinsels oder mit der

- Hand im Gesicht aufgetragen. Vor dem Beginn der Rasur drei Minuten einwirken lassen. Dadurch werden die Haare weicher und lassen sich schonender rasieren. Zudem halten die Klingen so wesentlich länger.
- 5. Rasieren:** Die Klinge sollte im Winkel von etwa 30 Grad über die Haut geführt werden. Wichtig ist, die zu rasierende Hautpartie zu straffen. Der erste Rasurgang erfolgt mit dem Strich. Keinesfalls zu fest aufdrücken, die Klingen schneiden auch ohne Druck. Nach jedem Zug die Klinge mit warmem Wasser ausspülen. Dann das Gesicht für den zweiten Rasurgang noch einmal einschäumen. Der zweite Rasurgang erfolgt nun quer zum (für Fortgeschrittene: gegen den) Strich, so wird die Rasur noch gründlicher.
 - 6. Trocknen:** Schaumreste mit eiskaltem Wasser entfernen und Gesicht mit einem sauberen Handtuch trocknen – am besten nur leicht abtupfen und nicht reiben. Danach ein wenig an der Luft trocknen lassen.
 - 7. Zum Schluss:** Mit Aftershave desinfizieren.